



Aspekte

Herausforderungen annehmen

Aller Dinge Anfang ist klein.
Aller Anfang ist heiter.
Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen.
Daraus erwächst die andere Hälfte.

... ermöglicht den Eintritt in eine neue Welt

Wiederum beginnt ein neues Schuljahr: Und für viele ist der Beginn aufregend, denn ein neuer Anfang ist gewissermaßen immer auch ein Eintritt in eine neue Welt. Schule ist anders als das Leben zu Hause. Und sie ist anders als der Kindergarten.

Für die Kinder, die zum ersten Mal in den Kindergarten kommen und dort mit neuen Bezugspersonen zusammentreffen, vor allem aber mit vielen anderen Kindern in einer Gruppe zusammenarbeiten und zusammenleben sollen, ist die Umstellung groß. Sie wissen nicht so recht, was auf sie zukommt.

Aber auch die Kinder, die vom Kindergarten in die Grundschule oder von der Grundschule in die Mittelschule wechseln, und die Jugendlichen, die in die Ober- oder Berufsschule kommen, stehen vor neuen Herausforderungen. Sie begegnen neuen Regeln und Anforderungen, aber die meisten sind stolz und neugierig, sie freuen sich auf die neuen Herausforderungen. Was erwartet diejenigen, die die Klasse – bewusst oder aufgrund von Sitzenbleiben – oder die Schule wechseln? Wie sind jene gerüstet, die die Schulwelt verlassen und in die Arbeitswelt einsteigen oder an die Universität wechseln?

Sind wir uns bewusst, in welcher glücklicher Lage wir uns in Südtirol befinden, da niemand ernsthaft fürchten muss, bei der Verteilung von Arbeits- und Studienplätzen leer auszugehen?

Sich neu orientieren

Das neue Schuljahr bedeutet auch Aufregung für die Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrer, die zum ersten Mal eine Stelle annehmen, und Spannung für jene, die ihren Arbeitsplatz gewechselt haben. Welche Herausforderungen erwarten sie, neue Kolleginnen und Kollegen, vielleicht eine neue Direktorin oder ein neuer Direktor?

Anfänge gibt es viele. Fragen über Fragen stehen dabei: Wie haben sich die Kinder im Sommer entwickelt? Und erst die Neuen: Wer sind sie? Woher kommen sie? Was können sie schon? Wo kann ich ihnen helfen? Die Aufzählung ließe sich mühelos fortsetzen. Und selbst die „alten Hasen“, die ins zwanzigste oder dreißigste Schuljahr gehen, werden neben viel Vertrautem auch auf Neues stoßen.

Auch der Schule als Ganzes stehen wieder Anfänge bevor: Mit der Schulreform werden sich alle befassen müssen. Es gibt genügend Ansätze, um Vorteilhaftes herauszuholen. Der Streit um die Rechtschreibreform wird sich hoffentlich bald als ein Streit um des Kaisers Bart herausstellen. Und am 6. Dezember 2004 werden die PISA-Ergebnisse für Südtirol veröffentlicht werden. Was wir uns wünschen und was wir fordern, ist vor allem eines: eine sachliche Diskussion jenseits von rein emotionalen oder rein ideologischen Stellungnahmen. Dann können wir Schulreform, Rechtschreibreform und PISA-Ergebnisse nutzen, um die Entwicklung unserer Schule voranzutreiben.

Übergänge geschehen – im Kleinen wie im Großen – nicht an einem Tag. Es handelt sich immer um einen länger andauernden Prozess, der Einfühlungsvermögen, Geduld und Verständnis von allen Seiten erfordert. Erst wenn die Übergänge gut bewältigt sind, können sie stabile Bausteine sein für die nächsten Schritte.

Was können wir zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, was können wir zur Entwicklung des Kindergarten- und Schulwesens beitragen – dies sind unsere Leitfragen, die uns durch dieses Schuljahr begleiten werden.

Otto Saurer

Landesrat für die deutsche Schule, Berufsbildung und Universität

Peter Höllrigl

Schulamtsleiter

Rudolf Meraner

Direktor des Pädagogischen Instituts

